

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freut euch!

Heinrich Beglinger
Gehörlosenseelsorger Basel – Solothurn

Trotz allen negativen Schlagzeilen aus der ganzen Welt, die uns täglich über die Medien erreichen, haben wir in unsern Gemeinden für dieses Jahr das Thema "Freude" gewählt. Haben wir als Menschen und Christen überhaupt noch Grund, uns zu freuen? Und wie!

Liebe Leserin, lieber Leser

Was wäre das Leben, wenn es keine Freude gäbe? Ein trostloses, trübes Dasein in Kälte und Herzlosigkeit, in Gleichgültigkeit und Lethargie. Ein Leben ohne Freude wäre kein Leben, sondern nur ein Funktionieren ohne Motivation. Freude erst macht uns das Leben lebendig. Freude motiviert, treibt an, macht das Leben froh und glücklich.

Freuden im Alltag

Wir alle sehnen uns nach Freude. Wir suchen Freude und Freuden, die uns den Alltag erträglich und das Leben lustvoll machen. Solche Freuden brauchen wir, zum Beispiel am Arbeitsplatz. Wenn uns die Arbeit Freude macht, dann werden unsere Leistungen gut. Oder in der Familie: Wo man viel gemeinsam unternimmt und oft miteinander lachen kann, wird das Vertrauen und das Familienband gestärkt. Auch ein Verein, wo man unter seinesgleichen ist, wo man Gedanken und Erfahrungen austauschen und auch herzlich miteinander Lustiges erlebt, kann eine Quelle der Freude sein. Und wer denkt nicht an die Tränen der Freude bei einem Wiedersehen nach langer Zeit der Trennung?

Selber aktiv werden

Es gibt viele Möglichkeiten, Freude zu erleben. Was tun wir aber, wenn einmal einfach keine Freude in uns aufkommen will? Wenn wir uns allein oder einsam fühlen, wenn die Fenster unserer Seele trüb und verhangen sind? Dann werden wir am besten selber aktiv. Machen wir jemandem eine Freude,

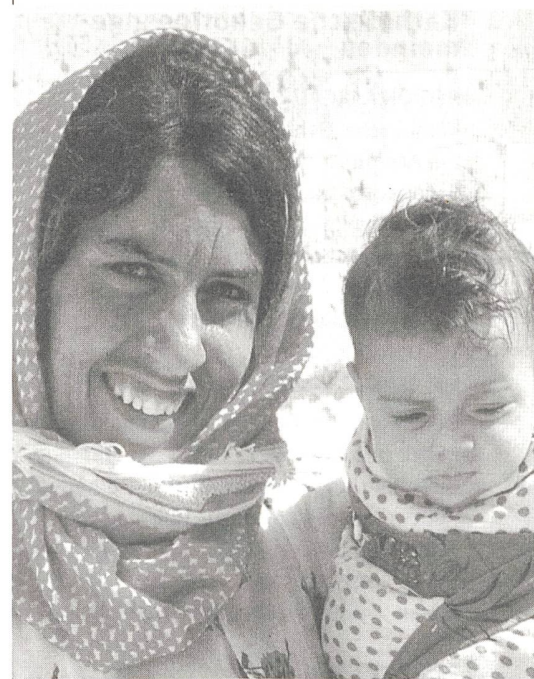
sei es mit einer Hilfe, einem Besuch oder einem Geschenk. Durch die Begegnung mit andern Menschen vergessen wir unsere Freudlosigkeit und kehren danach viel glücklicher wieder zurück. Es ist etwas Wahres an dem Sprichwort: "... denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück".

Freude an Gott und Kirche

Kann auch die Kirche ein Ort der Freude sein? Gibt es eine Freude an Gott? Da haben sicher manche Menschen ihre Zweifel. Sie sehen die Kirche eher als eine Gruppe freudloser Menschen mit ernsten Gesichtern. Und Gott stellt man sich oft vor als strenge Instanz, die unsere Fehler und Sünden genauestens registriert und bestraft. Sicher haben auch manche Christen zu dieser negativen Vorstellung von Kirche und Gott beigetragen. Wenn wir aber in Ländern der sogenannten "Dritten Welt" einen Gottesdienst besuchen, sehen wir ein ganz anderes Bild. Da wird gesungen und getanzt, da wird geklatscht und gelacht, da haben auch Kinder Platz. Es ist eine Fröhlichkeit da, wie bei uns in vielen Kirchen fehlt. Aber das muss nicht so bleiben. Wir alle können dazu beitragen, dass bei unsern kirchlichen Veranstaltungen etwas mehr Freude zum Ausdruck kommt.

Gott ist ein Gott der Freude

Auch das oft negative Gottesbild, das manche Menschen haben, entspricht nicht der Wahrheit. Wenn wir in der Bibel lesen, sehen wir immer wieder viel Freude bei der Begegnung von Menschen mit Gott. Im Buch Nehemia 8,10 (Altes Testament) steht ein wundervoller Satz: "Die Freude an Gott ist eure Stärke!" Wo Menschen etwas mit Gott erlebt haben, da ergiesst sich ein Strom von Freude ins Leben hinein. Eine Freude, die nicht vergleichbar ist mit den oberflächlichen, kurzen Freuden, die wir oft erleben. Es ist eine Freude ohne Verfalldatum, die uns auch die schwierigen Zeiten unseres Lebens nicht verlässt.



Was schreibt der Apostel Paulus im Brief an die Philipper 4,4 (Neues Testament): "Freut euch in dem Herrn allezeit. Und nochmals sage ich: Freut euch!"

Die Erfahrungen mit dem Herrn Jesus Christus ist der Grund, dass Paulus so von Freude schreiben kann. Wie ganz anders tönt das doch, als sich viele Leute vorstellen! Und wie sagte es einst der Reformator Martin Luther: "Wer nicht glaubt, dass Gott ein Gott der Freude ist, der kennt Gott nicht!" Also sollen wir Christen fröhliche Leute sein. Denn wir haben eine Hoffnung und eine Zukunft, ganz gleich, wie der Lauf der Welt weiter geht. Darum: Freut euch – und gebt eure Freude weiter!